Danksagung	7
Einleitung. Tradition und Kritik: Herausforderungen an die Modernisierungstheorie	
1 Die kulturellen Rahmenbedingungen gesellschaftlichen Wandels:	
Zur Reformulierung des Konvergenztheorems17	7
1.1 Die Entwicklung der Modernisierungstheorie und der Streit um	
die Konvergenzannahme19	)
1.1.1 Max Weber, der Okzident und Asien20	
1.1.2 Die Konvergenz-Debatte nach dem Zweiten Weltkrieg	
1.1.3 Konvergenz auf der Ebene kultureller Rahmenbedingungen	
gesellschaftlichen Wandels32	2
1.2 Modernisierung und die Kritik der Tradition	7
2 Der Begriff der Tradition	
2.1 Der Traditionsbegriff Max Webers	
2.2 Die Vernachlässigung intellektueller Kommunikation in der	ı
Kritik an Weber	)
2.3 Die Gleichursprünglichkeit der Tradition und ihrer Kritik57	
2.3.1 Proto-traditionalistische Geltung in segmentären Gesellschaften 58	
2.3.2 Die Ausdifferenzierung traditionaler Geltungsansprüche	
2.3.3 Rationalisierung und Institutionalisierung von Tradition68	
2.4 Die Bedeutung von Tradition für die Konvergenzannahme in	
der Hochmoderne71	l
2.5 Tradition und Gesellschaftskritik	
3 Intellektuelle Selbstthematisierung und die Institutionalisierung	
von Gesellschaftskritik78	3
3.1 Intellektuelle Kommunikation in der Sozialtheorie79	
3.1.1 Aporien der funktionszentrierten Sicht auf Intellektuelle	
3.1.2 Die rationalitätszentrierte Sicht auf Intellektuelle	
3.2 Intellektuelle Kommunikation in gesellschaftlichen	
Artikulationsstrukturen	)
3.3 Intellektuelle Gesellschaftskritik und die Konvergenz	
hochmoderner Gesellschaften 103	L.

4 Modernisierung als reflexive Kritik der Tradition	106
4.1 Zum diagnostischen Wert intellektueller Kommunikation für die	
Konvergenzannahme	106
4.2 Zur Methodologie: Theoriegeleitete Exploration	
4.3 Postkoloniale und postkommunistische Kritik	
5 Postcolonial studies	
5.1 Rekonstruktion des Debattenzusammenhangs postkolonialer Kritil	
5.1.1 Die Etablierung der Postcolonial studies als akademisch-	
kritische Strömung an der Schwelle der 1990er Jahre	118
5.1.2 Die Entstehung der Colonial discourse analysis	133
5.1.3 Die Konstitution der Postcolonial studies durch ihre Kritik	155
5.1.4 Die Konsolidierung der Kritik der kritischen Repräsentation:	
Das Beispiel der Kritik der nationalen Idee	179
5.2 Die Thematisierung der Institutionalisierung der Postcolonial studi	es 212
5.2.1 Postcolonial studies und akademische Institutionalisierung	213
5.2.2 Die Positionalität postkolonialer Intellektueller	225
5.3 Die intellektuelle Artikulationsstruktur postkolonialer Kritik	245
6 Postkommunistische demokratische Kritik	
6.1 Der Debattenverlauf postkommunistischer Kritik	250
seit der Perestroika	255
seit der Perestrojka	
6.1.2 Vor dem ersten Technical in 12	250
6.1.2 Vor dem ersten Tschetschenien-Krieg: Die Zurückdrängung demokratischer Positionen	274
6.1.3 Demokratische Kritik in der Defensive (1996–1999/2000)	208
6.1.4 Intellektuelle Kritik seit Putin	311
6.2 Umbrüche der Institutionalisierung intellektueller Kritik in Russlan	314
6.2.1 Perestrojka	315
6.2.2 Die erste Jelzin-Administration (1990–1995)	322
6.2.3 Die zweite Jelzin-Administration (1996–2000)	347
6.2.4 Die Thematisierung intellektueller Artikulationsstrukturen	
unter Putin	358
6.3 Postkommunistische Kritik in ihrer intellektuellen	
Artikulationsstruktur	363
7 Modernisierungsproblematiken und die Bestimmung	268
des Gesellschaftlichen	271
7.1 Modernisierungstheorie und Territorialität	J/1
7.2 Außereuropäische Gesellschaftskritik und die Tradition der	274
europäischen Moderne	דינ 190
7.3 Kritik und die diskursiven Grenzen des Gesellschaftlichen	
Literatur	384
Personenregister	419